

orange:energie



Marktforschung:
Positive Ergebnisse für die SGV

Unternehmen:
Windstrom hält Strompreis stabil

Serie Erneuerbare Energien:
Die Kraft-Wärme-Kopplung



LEUCHTTURMPROJEKT STARTET MIT ABRISS DES ALTEN BADES

Neue Therme für Bad Rothenfelde

Von einem Leuchtturmprojekt ist die Rede, wenn über den Neubau der Gesundheitstherme gesprochen wird. Das sagt nicht irgendwer, sondern so steht's im Masterplan des Landkreises für das Reisegebiet Osnabrücker Land. Tatsächlich ist der Neubau die größte kommunale Investition seit Bestehen der Gemeinde Bad Rothenfelde: 18 Millionen Euro wird die neue Therme, die das nicht mehr sanierungsfähige alte Hallen-Sole-Wellenbad aus den 70er Jahren ersetzen wird, kosten. Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb sind auf 25 Jahre ausgelegt. Mit einer 16 m hohen durchgehenden Kuppel und einem 300 m² großen Sole-Außenbecken wollen die Planer auf drei Funktionsebenen städtebauliche Akzente setzen. »Die Investition für die Zukunft Bad Rothenfeldes« (Bürgermeister Klaus Rehkämper) ist jetzt auch finanziell gesichert. Mit 6,53 Millionen Euro unterstützt das niedersächsische Wirtschaftsministerium den Neubau der Therme – eine Nachricht, auf die der Bürgermeister lange gewartet hatte: »Das sind Gelder aus den Fördermitteln des europäischen Regionalfonds. Wir wussten, dass das Land die Bedeutung dieser Investition nicht nur für Bad Rothenfelde, sondern überhaupt für die ganze Region hoch einschätzt. Die finanzielle Unterstützung ist auf jeden Fall ein gewaltiger Meilenstein für die heimische Tourismuswirtschaft, die damit auch zusätzliche

Übernachtungsgäste gewinnen will. Dafür bauen wir die neue Therme. Aller Voraussicht nach werden wir jetzt im ersten Quartal des neuen Jahres mit dem Abriss des Hallen-Sole-Wellenbades starten können. Sollte alles wie geplant verlaufen, werden wir im Sommer 2013 unser neues Bad eröffnen können.«

Besucherszahl im alten Bad drastisch zurückgegangen

Der Neubau kommt gewissermaßen im letzten Moment. Das betrifft nicht nur die Förderung direkt aus EU-Mitteln – wenn sie nicht abgerufen würde, wäre die Chance wohl für lange Zeit vertan –, sondern auch den baulichen Zustand des alten Bades. Der wird jedem offenbar, der sich das Gebäude einmal näher anschaut: So muss die Kellerdecke mit massiven



Marode Gebäudesubstanz: Bürgermeister Klaus Rehkämper zeigt die Situation unter dem Bad. Die Tragfähigkeit ist beeinträchtigt und auch aus energetischen Gesichtspunkten ist ein Erhalt des alten Bades nicht mehr zu verantworten.

Stützmaßnahmen vor dem Einbruch geschützt werden. Es tropft hier und da, Leitungen verrosten und Wände vergammeln. Verblichen ist auch der Charme des alten Bades – es ist nicht mehr zeitgemäß; von den ehemals 369.000 Besuchern Ende der 70er-Jahre sind bis heute 142.000 Badegäste übrig geblieben.

Im Neubau soll jetzt alles anders werden mit Sport, Freizeit und Wellness auf drei Ebenen – und das nicht nur für die Gäste über 50, auch wenn diese überwiegen. Im Mittelpunkt der Angebote stehen Solebecken, Raumvernebelungen, Dampf- und Thermal-

bäder. Das verspielte Wellness-Innenbecken und ein 300 m² großes Sole-Außenbecken sind mit diversen Wasserattraktionen gespickt. Die Sauna-Ebene lockt mit einem großen Dachgarten. Und natürlich ist auch an eine Gastronomie gedacht – Bedienung bis zur Liege inklusive. Klaus Rehkämper ist überzeugt, dass das neue Bad mit großer Strahlkraft auf die Region glänzen wird: »Die Menschen im Großraum Osnabrück, Bielefeld und Münster werden unser Angebot wahrnehmen. Ihr Aufenthalt in unserer Gemeinde wird allen zugute kommen. Die Unterstützung des Landes aus den EU-Fördermitteln ist das Beste, was uns passieren konnte!«

Skizze links: Die neue Therme kostet 18 Mio. Euro. 6,5 Mio. zahlt das Land, 2 Mio. der Landkreis, den Rest finanziert die Gemeinde.



Die Korrosion ist im alten Wellenbad schon sehr weit fortgeschritten.

Wie aus Strom Wärme wird

Die SGV fördert intensiv den Ausbau erneuerbarer Energien. In einer neuen Serie stellt orange:energie verschiedene Möglichkeiten vor, klimafreundlich und nachhaltig Energie und Wärme zu erzeugen.

Im ersten Teil geht es um die Technik der Kraft-Wärme-Kopplung.



Ohne Strom wäre unsere moderne Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft undenkbar. In Deutschland wird Strom zu einem großen Teil in Kraftwerken erzeugt, entweder aus fossilen Brennstoffen oder mit Kernkraft. Die Brennstoffe erzeugen Wärme, die zunächst in mechanische Energie und dann über einen Generator in Strom umgewandelt wird. Die meistgenutzten Energieträger im deutschen Strommix sind Kohle, Erdgas, Mineralölprodukte und Kernenergie. Erneuerbare Energien wie z. B. Photovoltaik, Wind- oder Wasserkraft deckten im Jahr 2009 aber bereits rund 16 % des Strombedarfs ab.

Nutzung der Abwärme

In herkömmlichen Braunkohle- oder Kernkraftwerken wird ausschließlich Strom erzeugt. Die beim Erzeugungsprozess anfallende Wärme verpufft in der Regel ungenutzt (siehe Schaubild). Die Technik der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) setzt an dieser Stelle an und nutzt die anfallende Abwärme systematisch aus, etwa zum Heizen von nahegelegenen Gebäuden oder als Prozesswärme für die Industrie.

Geringer Ressourcenverbrauch

Mit KWK werden die eingesetzten Brennstoffe – etwa Kohle, Gas, Öl, Holzpellets oder Biogas – daher wesentlich effizienter genutzt. In der Fachsprache wird von einem höheren Wirkungsgrad gesprochen. Er kann bei KWK um die 90 % liegen, bei herkömmlichen Kraftwerken liegt dieser Wert zwischen 38 % (Kraftwerkspark-Durchschnitt) und 58 % (Neuanlagen). Mit anderen Worten: KWK-Anlagen führen also zu einem effizienterem Ressourcenverbrauch und somit auch zu einer besseren CO₂-Bilanz.

Auch die SGV nutzt die fortschrittliche Technik der KWK, zum Beispiel im Versmolder Klärwerk. »Das ergibt gerade dort Sinn, denn vorrangiges Ziel bei einem modernen Faulgasnutzungskonzept ist die vollständige Verwendung des Faulgases im KWK-Prozess. So können Strom und Wärme gleichzeitig produziert und genutzt werden«, sagt Dr. Volker Homburg, Technischer Leiter der SGV. Die entstehende Wärme im Klärwerk wird zur Deckung des Wärmebedarfs genutzt, also zur Schlammaufheizung, der Faulraumbeheizung und zur Heizung der übrigen Räumlichkeiten. In Versmold wird diese Technik auch für die Wärmeversorgung von Schulen sowie Gewerbe- und Industriebetrieben genutzt. Die potenzielle Nutzung der KWK-Technik in weiteren Gebäuden und Einrichtungen werde von den SGV kontinuierlich geprüft, so Dr. Homburg.

Große Bandbreite an Nutzungsmöglichkeiten

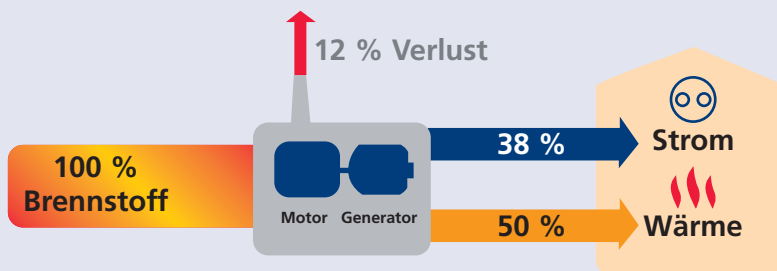
Der Vorteil der KWK-Technik kann weiter ausgebaut werden, denn ihr Vorteil ist die große Bandbreite an Nutzungsmöglichkeiten. So gibt es KWK-Anlagen in verschiedensten Größen – angefangen beim Mini-Blockheizkraftwerk, das in jeden Keller passt, bis hin zu Dampfturbinenanlagen mit mehreren hundert MW Leistung. Die Abwärme aus dem KWK-Anlagen kann auch in Fernwärmespeichern zwischengespeichert und zeitversetzt genutzt werden. So könnten etwa viele kleinere KWK-Anlagen über das Internet betrieben und gesteuert werden und damit wie ein großes virtuelles Kraftwerk funktionieren, das die Wärme dann liefert, wenn sie benötigt wird.

In anderen EU-Ländern, wie zum Beispiel in Dänemark, Finnland und den Niederlanden, liegt der Anteil der KWK an der Stromerzeugung bereits bei 30 bis über 50 %.

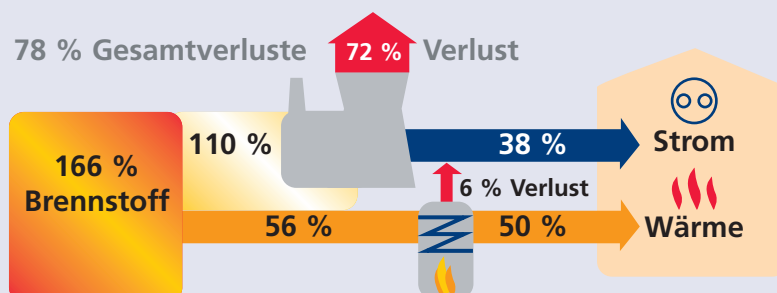
Die Grafik zeigt die Effektivität der Kraft-Wärme-Kopplung. Bei herkömmlichen Kraftwerken müssen 66 Prozent mehr Brennstoffe eingesetzt werden, um die gleiche Menge Strom und Wärme zu erzeugen.

Datenquelle: Bundesverband Kraft-Wärme-Kopplung e.V.

Kraft-Wärme-Kopplung (Blockheizkraftwerk)



Getrennte Erzeugung (Strom im Kraftwerk/Wärme im Kessel)



Allen unseren
Lesern eine friedliche
Weihnachtszeit und
ein erfolgreiches
neues Jahr!

Gewinnen Sie mit orange:energie

Gewinner aus 2 | 10:

Eine Jahreskarte für die Stadtbücherei
Versmold gewannen: Heike Diekmann,
Annette Brose und Anne Schlüter (Versmold)
sowie Ludger Lefken und Petra Klaiber
(Bad Rothenfelde).
Herzlichen Glückwunsch!

Ab wann ist die SGV Netzbetreiber in Bad Rothenfelde?

Wer »orange:energie« aufmerksam gelesen hat, kann
unsere Gewinnspielfrage sicher ganz leicht beantworten.

Winterzeit ist Lesezeit! Wenn Sie an unserem Gewinnspiel teilnehmen, können Sie mit etwas Glück einen von
zwei Büchergutscheinen in Höhe von 75 Euro gewinnen! Einlösen können Sie den Gutschein in der Buch-
handlung Klack in Versmold. Zur Teilnahme am Gewinnspiel beantworten Sie einfach auf dem Coupon unsere
Gewinnfrage. Die Lösung finden Sie im Inhalt dieser Ausgabe. **Einsendeschluss ist der 10. Januar 2011!**

Coupon

Bitte ausschneiden und schicken an:
Strom- und Gasversorgung Versmold GmbH,
Stichwort »Quiz«, Nordfeldstraße 5, 33775 Versmold

Lösung

Vorname, Name

Straße

PLZ, Ort

Telefonnummer

Einsendeschluss: 10. Januar 2011 – Ziehung der Gewinner am selben Tag.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner erhalten die Büchergutscheine auf dem Postweg.

EDV-Umstellung bei der SGV

Die Strom- und Gasversorgung Versmold GmbH hat ihr Abrechnungssystem umgestellt. Der Grund hierfür sind die Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) zum sogenannten »Unbundling«, d. h. die geforderte Entflechtung von Erzeugung, Betrieb und Netzvertrieb. Zweck der Entflechtungsvorschriften ist allgemein die Vermeidung von Wettbewerbsverzerrungen. Die Umstellung des Abrechnungssystems bringt für die SGV-Kunden auch Vorteile, denn die SGV kann mit der neuen Softwarelösung zukünftig noch flexibler und schneller auf Kundenanforderungen reagieren.

»Wir nutzen diese Gelegenheit auch, um in einem weiteren Schritt unseren Kunden eine Online-Plattform als neuen Service einzurichten, auf der sie zum Beispiel Abschlagsänderungen, Zählerstandeingaben, Änderungen ihrer Daten und Einsicht in die Jahresendabrechnung schnell und unabhängig von Öffnungszeiten erledigen können«, erklärt Björn Nazarow, Abteilungsleiter Shared Services.

Unser Service für Sie

Haben Sie noch Fragen oder wünschen Sie eine individuelle Beratung? Dann besuchen Sie uns in einem unseren SGV-Kundencentern. Gerne beantworten wir Ihre Fragen auch telefonisch.

Kundencenter Versmold

Nordfeldstr. 5, 33775 Versmold
Tel.: 05423 9519-0

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Do 08:00–16:15 Uhr
Freitag 08:00–12:30 Uhr

Kundencenter Bad Rothenfelde

Frankfurter Str. 32, 49214 Bad Rothenfelde
Tel.: 05424 22693-0

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr 09:00–12:30 Uhr und
14:00–17:30 Uhr
Donnerstag 09:00–12:30 Uhr und
14:00–18:30 Uhr

Kundencenter Harsewinkel

Marienstr. 2, 33428 Harsewinkel
Tel.: 05247 40429-0

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr 09:00–12:30 Uhr und
14:00–17:30 Uhr
Donnerstag 09:00–12:30 Uhr und
14:00–18:30 Uhr